

Auszug

aus dem Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 16.02.2026

Top 4.1 Elbschule Wedel MV/2026/010

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen betont, dass die Politik sich für die Elbschule ausgesprochen habe. Der momentane Ablauf sei aber unglücklich. Es könne aktuell nur Verlierer geben. Die Probleme seien entstanden, weil einige ihre „Hausaufgaben“ nicht gemacht haben. Die Elbschule hat einen Mietvertrag unterschrieben. Die Politik habe erst Ende Januar 2026 davon erfahren und befinde sich nun in einer schwierigen Situation. Es müssen 139 Schülerinnen und Schüler untergebracht werden. Die Pestalozzischule gilt als der schönste Schulstandort in Wedel und befindet sich in der Trägerschaft der Stadt. Nach wie vor seien einige Fragen unbeantwortet und möglicherweise ist der Standort schon obsolet.

- 1.) Muss der Standort ausgeschrieben werden?
- 2.) Verträge mit Mieter AWO Tagespflege einhalten
- 3.) Hausmeister mit Wohnung
- 4.) Fragen zur Sporthalle
- 5.) Sanierung Steinberghalle steht an und Vereine /Schulsport muss untergebracht werden

Die Fragen sind eingereicht und hochgeladen. Der Schulrat müsse entscheiden, welcher Schulort für die Förderschule zur Verfügung steht.

Die WSI-Fraktion war auch überrascht über die kurzfristige Ansprache. Es gebe noch viele Unwägbarkeiten wie zum Beispiel das Baurecht. Wedel zeige sich oft als großer Bedenkenenträger. Aber es sei der Job der Politik, die Elbschule zu unterstützen. Der gemeinsame Antrag mit der CDU-Fraktion wurde gestellt, um das zu ermöglichen und voranzutreiben.

Die Bürgermeisterin teilt mit, dass seit 2022 15 Grundstücke geprüft und bewertet wurden.

Die SPD-Fraktion weist darauf hin, dass eine Schule bei einer Änderung erst entwidmet werden müsse und fragt, wie lange das dauert und welche Anträge gestellt werden müssen. Außerdem möchte sie wissen, ob überhaupt schon mit der Pestalozzi-Schule gesprochen wurde, denn die Schülerinnen und Schüler von dort müssten ja auch noch anderweitig untergebracht werden.

Die Bürgermeisterin sagt, in der Hinsicht sei noch nichts passiert, da es noch nicht spruchreif ist.